

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

reichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien und der Kunstzeitschrift „Belvedere“ in Wien als Leihgabe.

**Bitt e des Verfassers.** Er erneuert an dieser Stelle das auf Seite 91 des 8. Bändchens bereits ausgesprochene Ansuchen, seine auf die Erforschung der älteren Töpfer- und Rächlerkunst abzielenden Arbeiten zu unterstützen. Namen der Hafner, welche in der Zeit von 1450 bis 1700 lebten, sowie Nachrichten über vorhandene Akten der Hafnerzünfte erbittet er an seine Anschrift: „Alfred Walcher, Schloß Feldegg, Post Pram, D. = De.“. Auch Mitteilungen über vorhandene ältere Ofen, einzelne alte Ofenschkeln, sowie über bemerkenswerte Hafnergeschirre sind für die Fortsetzung dieser Forschungen von großer Wichtigkeit. Ältere Pfarr- und Ortsarchive, sowie Hafnerfamilien, welche auf eine längere Berufstätigkeit zurückblicken können, sind in der Lage, durch Nachrichten an den Verfasser an dieser heimatkundlichen Arbeit mit Erfolg mitzuwirken.

\* \* \*

**Anton Mayr, Kooperator, Walding:**

## **Geschichte der Pfarre Walding.**

„Wia a Vogerl im Nest“ rief einmal eine Bäuerin aus, als sie bei Walding vorbei fuhr. Und sie hat auch recht gehabt. Walding besitzt eine schöne, anmutige Lage. Besonders der Wanderer, der von Ottensheim gegen Rottenegg geht, genießt den schönsten Anblick von Walding, zumal im Frühjahr, wenn das kleine Nest wie in Blumen eingebettet dem erfreuten Auge sich zeigt. Vor allem die Kirche trägt viel bei, das liebliche Bild zu verschönern. Wer sich die Mühe nimmt das kleine, ehemalige Wallfahrtskirchlein zu besuchen, dem muß zweierlei auffallen. Erstens, daß Waldings Gotteshaus schon sehr alt sein muß, und zweitens, daß die Waldinger gute Christen sein müssen, die gerne reichlich Opfer bringen zur Ehre Gottes, denn sonst hätten sie nicht ein so, wenn auch altes, aber schmuckes Kirchlein und eine zwar kleine aber ganz moderne Orgel, die das Lob ihres Erbauers, des Orgelbaumeisters **P a n h u b e r** aus Ottensheim verkündet. Daß die Kirche in Walding alt, ja sehr alt sein muß, das gibt jeder verständige Besucher dieses lieben Gotteshauses zu. Die Pfarre Walding bestand bis zum Jahre 1717 aus den Ortshaften Walding, Jörgensbühel, Bach, Mursberg, Pösting,